

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 214.

Mittwoch den 21. September

1859.

3. 455. a (1) Nr. 16897.

Kundmachung.

Nachdem in der hiezu neuerdings und zwar mittelst der am 12. Mai d. J. ausgestellten Verpflichtungsurkunde von der Gemeinde der k. freien Stadt Drohobycz gewidmeten Ortsmitteln der Bestand eines vollständigen Gymnasiums daselbst als gesichert bekräftigt worden ist, so hat sich das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht laut des Dekretes vom 19. August 1859, Z. 10584, veranlaßt gefunden, die Erweiterung des in der genannten Stadt bereits aktivierten Franz-Josefs-Unter-Gymnasiums zu einem vollständigen Gymnasium von acht Klassen, welchem die Rechte eines öffentlichen Gymnasiums zuerkannt werden, zu bewilligen und zu gestatten, daß diese Erweiterung in sukzessiver Weise statfinde.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerkten, daß die Eröffnung der V. Klasse schon für das Schuljahr 1859/60 eingeleitet worden ist.

Von der k. k. Statthalterei. Lemberg am 5. September 1859.

3. 449. a (2) Nr. 1745.

Zu besetzen ist bei dieser Finanz-Landesstelle der Posten eines k. k. Finanz-Sekretärs in der VIII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl.

Bewerber um diese Stelle oder eventuel um einen solchen Posten mit dem Jahresgehälter von 1260 fl., oder um eine Finanzbezirkskommissärsstelle in der IX. Diätenklasse, mit dem Jahresgehälter von 1050 fl. und beziehungsweise von 945 fl. und 840 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung für den Finanzkonzeptdienst, dann bei der Bewerbung um einen eventuellen Finanz-Bezirkskommissärsposten, auch der Kenntniß der italienischen Sprache unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten dieses Verwaltungsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Oktober 1859 bei dem hierortigen Präsidium einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 14. September 1859.

3. 456. a Nr. 6381.

Konkurse.

Eine Kontrollors-, eine Offizials- und zwei Akzessistenstellen sind bei dem Postamte in Hermannstadt zu besetzen.

Für die Kontrollorsstelle: Gehalt 945 fl., Kautions in gleichem Betrage. Für die Offizialsstelle letzter Klasse: Gehalt 525 fl., Kautions 600 fl. Für die Akzessistenstellen: Gehalt 315 fl., Kautions 400 fl.

Gesuche sind bei der Post-Direktion in Hermannstadt bis längstens letzten September 1859 einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse ist im Bezirke der Post-Direktion in Triest zu besetzen. Gehalt 525 fl., Kautions 600 fl.

Gesuche sind, vorzüglich unter Nachweisung der mit gutem Erfolge abgelegten Offizials-Prüfung, längstens bis 20. September 1859 bei der Post-Direktion in Triest einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse ist im mehrschles. Post-Bezirk zu besetzen. Gehalt 315 fl., Kautions 400 fl.

Gesuche sind unter Nachweisung der Postmanipulations-Kenntnisse bis 20. September 1859 bei der Post-Direktion in Brünn einzubringen.

k. k. Post-Direktion Triest 15. Sept. 1859.

3. 453. a (1) Nr. 325.

Vizitations-Kundmachung.

Von Seite des k. k. Sluiner Grenz-Regiments Nr. 4 wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß in Folge der mit allerhöchster Entschliebung vom 25. August l. J. sanktionirten Bequartierungsvorschrift für die k. k. Militärgränze wegen Beistellung der für die ärarischen Quartiere des Regiments bewilligten Einrichtungstücke, am 27. September l. J. um 9 Uhr Vormittags im Stabsort Karlstadt, unter Vorsitz der löblichen k. k. Grenztruppen-Brigade, eine Minuendo-Vizitation abgehalten werden wird, u. z.

Anzahl	An Meubeln:
6	Sofa's auf Federn mit Saffianleder Ueberzug,
76	2flügelige sperrbare Hängkästen,
82	(Schiffoniere) Regkästen mit einer sperrbaren Thüre,
76	Nachtkästchen,
76	Kleiderhängstöcke,
94	Tische } große, aus weichem Holz mit Desfignisfarbe gefirnisset.
106	
69	ordinäre für die Diener, unangestrichen,
400	Sesseln mit Delfarbe gefladert,
138	Stühle, ordinäre, unangestrichene f. Diener,
76	Bettstätten aus weichem Holze, mit Delfarbe gefladert,
69	Bettstätten, unangestrichen, ordinäre für Diener,
69	Kleiderrechen von weichem Holz, unangestrichen,
76	Spiegel, eingerahmte.
Sonstige Einrichtungstücke:	
145	Lavoirs von Blech,
76	Nachttöpfe,
145	Maßflaschen,
145	Trinkgläser.

An Bettzeug:

76	Strohsäcke, geheftete,
69	Strohsäcke, gefüllte,
76	Matrassen, mit Rosshaar gefüllte,
76	Kopfpolster, mit Rosshaar gefüllte,
69	Kopfpolster mit Stroh gefüllt für die Diener,
76	Offiziers Winterdecken,
76	do. Sommerdecken,
69	Winterkochen für die Diener,
69	Sommerdecken „ „ „
304	Leintücher, feine, für Offiziere,
280	Leintücher, ordinäre, für Diener.

An Stalleinrichtung:

16	Tränk-Eimer, beschlagene,
16	Streugabeln von Holz,
9	Schaukeln von Holz,
16	Futterschwinge (Haferrauter)
9	Haferruhren,
16	Stallbesen,
10	Stalllaternen.

Die wesentlichsten Bedingnisse sind folgende:

- Alle vor-spezifizirten Meubeln müssen aus vollkommen trockenem Holze angefertigt, mit guter Delfirnisfarbe gefladert und die darauf angebrachten Beschläge dauerhaft hergestellt werden. Für die solide Arbeit haben sich die betreffenden Lieferanten zu verpflichten, vom Tage der kommissionellen Uebernahme der Lieferung auf die Dauer eines Jahres gut zu stehen, und die innerhalb eines Jahres an Meubeln entstehenden Sprünge oder Biegungen auf eigene Unkosten herzustellen.
- Soll die Lieferung aller dieser Einrichtungstücke gleich nach der Ratifikation des diesfälligen Kontraktes derart beginnen, daß der größte Theil derselben schon mit 1. Jänner 1-60, kommissionel übernommen, und sofort alle

ärarischen Offiziers-Quartiere in möglichst kürzester Zeit damit eingerichtet werden können.

c) Haben alle diese Einrichtungstücke, und zwar: jene für den Regimentsstab gleich in die betreffenden Quartiere zu Karlstadt für die Offiziers-Quartiere der 12 Kompagnien aber vorläufig in das Regiments-Baudepot zu Rakovaz außerhalb Karlstadt, zur kommissionellen Uebernahme von den betreffenden Lieferanten makellos gestellt zu werden.

Das Badium besteht in 5% der beiläufigen Gesamtbeköstigung aller dieser Einrichtungstücke von 5000 fl., somit in 250 fl., die Kautions aber in 10% des ganzen Erstehungspreises.

Auch werden schriftliche Offerte, in welchen jedoch die Beköstigung jedes einzelnen Gegenstandes angeführt werden muß, und wenn solche vor Beginn der Vizitation hier einlangen, angenommen.

Die Lieferung der Meubeln, des Bettzeuges und der Stalleinrichtung kann separirt, d. h. von einzelnen Unternehmern kontrahirt werden.

Karlstadt am 15. September 1859.

3. 450. a (2) Nr. 7169.

Kundmachung.

Da nach dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 14. September 1858, Z. 16927, mit Beginn des Verwaltungsjahres 1860 ein neues Vorspannzahlungssystem in Wirksamkeit tritt, so hat es von der auf den 24. d. M., laut Kundmachung vom 3. d. M., Z. 6448, angeordneten Verhandlung bezüglich Verführung der Militär-Vorspann in der Marschstation Laibach im Verwaltungsjahre 1859/60 das Abkommen.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 16. September 1859.

3. 446. a (3) Nr. 2473.

Minuendo-Vizitation.

Mit Bezug auf das hierämthliche Edikt vom 29. Mai d. J., Nr. 1333, wird zur Hintangabe der Meisterschaften und Naturalienlieferung, zusammen im buchhalterisch richtiggestellten Betrage pr. 1879 fl. 32 kr., einer gewölbten Brücke über den Rebabach unter Prem eine neuerliche Minuendo-Vizitation auf den 29. September d. J. Vormittags von 9-12 Uhr in der diesämthlichen Kanzlei mit dem vorigen Besatze angeordnet, zu welcher Unternehmungslustige eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz am 31. Aug. 1859.

3. 447. a (3) Nr. 3981.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee wird bekannt gemacht, daß in Folge hohen Landesregierungs-Erlasses vom 16. August d. J., Z. 13377, wegen Hintangabe der Herstellung der Pfarrkirche zu Nesselthal und deren Bedachung am 27. September d. J. früh 9 Uhr hieramts eine Minuendo-Vizitation abgehalten werde.

Nach dem diesfälligen Kostenüberschlage sind:

a) die Professionistenkosten	191 fl. 53 kr. GW.
u. z. die Maurerarbeit mit	22 „ 1 „
die Zimmermannsarbeit	132 „ 12 „
und Verschiedenes	37 „ 40 „
b) die Materialien mit	321 „ 43 „
c) die Hand- u. Zugarbeit mit	89 „ 15 „
zusammen	605 fl. 51 kr. GW.

entziffert.

Der Kostenüberschlag, Vorausmaß u. Preisanalyse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 22. Aug. 1859.

B. 1587. (1) Nr. 3052.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenavaß, durch Herrn Dr. v. Würzbach, gegen Lorenz Mann von Gorenavaß bei Ketzeh, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9 Februar 1854, Z. 738, schuldigen 619 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2535 vorkommenden, in Gorenavaß bei Ketzeh Nr. 13 liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4103 fl. 90 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 3. November, auf den 3. Dezember 1859 und auf den 3. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 25. August 1859.

B. 1588. (1) Nr. 4144.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Maria von Stein, gegen Josef Hlade von Kreuz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 26. Juli 1859, Z. 5719, schuldigen 27 fl. 87²/₁₀ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1095, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 870 fl. 52¹/₂ kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 24. Oktober, auf den 24. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. September 1859.

B. 1595. (1) Nr. 1506.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, als Fessionär des Josef Skarja von Neudegg, gegen Mathias Peuz von Struschl, wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. August 1854 schuldigen 120 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Feilf. Nr. 23 vorkommenden Weingartens in Goronskagora, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 588 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 8. Oktober, auf den 7. November und auf den 7. Dezember, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 22. August 1859.

B. 1598. (1) Nr. 2707.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Domladisch, durch dessen Nachhaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Georg Schein von Zurschik, wegen schuldigen 78 fl. ö. W., die mit Bescheid vom 26. Oktober 1858, Z. 6054, bewilligten, sohin sistirten Feilbietungen der, dem Letztern gehörigen, in Zurschik gelegenen, im Grundbuche Steinberg sub Urb. Nr. 9¹/₂ vorkommenden, gerichtlich auf 2186 fl. 30 kr. bewerteten Realität reassumirt, und hiezu die Tagsetzungen neuerlich auf den 26. Oktober, auf den 26. November l. J. und auf den 7. Jänner l. J., jedesmal früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Mai 1859.

B. 1599. (1) Nr. 2803.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Domladisch, durch seinen Nachhaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Jakob Kirn von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleiche ddo. 26. Jänner 1854, Z. 730, exekutive intabulirt 18. Juni 1857, schuldigen 682 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 398, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1122 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 26. Oktober, auf den 26. November l. J. und auf den 7. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Juni 1859.

B. 1600. (1) Nr. 2864.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schniderschitz von Schambije Nr. 28, gegen Anton Thomschitz Nr. 44 von Waatsch, wegen aus dem Vergleiche vom 22. Mai 1855, Z. 6604, schuldigen 175 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült Dornegg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1063 fl. 65 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 28. Oktober, auf den 26. November l. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange und mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. Juni 1859.

B. 1603. (1) Nr. 3190.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Schniderschitz von Feistritz, Fessionär des Josef Urbanzschitz, gegen Johann Schin von Grafenbrunn Nr. 76, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Februar 1848 schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült Dornegg sub Urb. Nr. 56B vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1870 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 2. November, auf den 2. Dezember l. J. dann auf den 10. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Juli 1859.

B. 1604. (1) Nr. 3202.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht.

Es sei über Ansuchen des minderj. Josef Hotnik von Feistritz, durch die Vormünder Josefa Podnik und Anton Thomschitz, gegen Josef Glanz von Grafenbrunn Nr. 29, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Jänner 1852, Z. 193, schuldigen 502 fl. 15 kr. ö. W. oder 527 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 388 vorkommenden 1/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1140 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 9. November, auf den

9. Dezember l. J. und auf den 11. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht am 11. Juli 1859.

B. 1593. (1) Nr. 1965.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Theresia Pauligh von Laibach, gegen Gregor Tabernik, als Kurator und Erbe des Peter Tabernik'schen Verlasses von Prevoje, wegen aus dem Urtheile vom 25. August, exekutive intab. 26. November 1858, schulziger 105 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Weßnitz sub Urb. Nr. 304¹/₂ 103¹/₂, dann der im Grundbuche Gerlachstein Schloßnitz sub Urb. Nr. B 12, I. Abtheilung und sub Urb. Nr. C, I. Abtheilung vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1223 fl. 15 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsetzungen und zwar auf den 18. Oktober, auf den 17. November und auf den 20. Dezember 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Pfandrealtitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Dessen werden die unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Rochus Tabernik, Juliana und Katharina Tabernik mit dem Besatze verständiget, daß für sie die Rubriken dem Gregor Tabernik in Laibach zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Juli 1859.

B. 1597. (1) Nr. 2575.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird mit Bezug auf das dreiseitige Edikt vom 7. Juli l. J., Nr. 1838, kund gemacht, daß über Ansuchen der Laibacher Sparkasse durch Hrn. Dr. Anton Raf. gegen Johann Piller von Michelfelden, die auf den 17. August, 16. September und 18. Oktober l. J. angeordneten Feilbietungen der, dem Letztern gehörigen Realität auf den 16. Dezember l. J., 16. Jänner und 17. Februar 1860 mit Verbehalt der Stunde, des Ortes und des vorigen Anhanges übertragen worden sei.

Krainburg am 8. August 1859.

B. 1596 (1) Nr. 2097.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 29. Juni 1858 verstorbenen Lokalkaplan's Georg Kober von Tschatetsch als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 10. Oktober Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Treffen den 16. September 1859.

B. 1594. (1) Nr. 3406.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme der in der Exekutionssache des Josef Paik von Schubna, gegen Margareth Danik von Oberverb, p. 30 fl. ö. W. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, für Letztere in Folge des Ehevertrages ddo. 26. Jänner 1827 auf der, dem Franz Danik gehörigen, in Oberverb gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Freisassen Realität des Gutes Gschies sub Feilf. Nr. 58, Fol. 19 vorkommenden Realität intabulirten Heiratsgutsforderung pr. 155 fl. ö. W. oder 160 fl. 65 kr. ö. W., die Tagsetzungen auf den 6. Oktober, auf den 27. Oktober und auf den 17. November l. J., früh von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß obige Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter ihrem Betrage hintangegeben, bei der dritten aber dem Meißbietenden um den wie immer gearteten Anbot überlassen wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. Juli 1859.